

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wien die Aktion in die Länge zu ziehen, damit Bulgarien Zeit gewinnt, Serbien entscheidend zu schlagen.“

Trachten Sie, zu erfahren, ob an dieser Nachricht etwas Wahres ist.

Nr. 327.

Der serbische Gesandte Wesnitsch, Paris,  
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm:

Paris, den  $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$  1913.

Die Zeitungen schreiben, daß wir mit der Türkei verhandeln. Hoffentlich sind es unbegründete Gerüchte, da wir von ihr nichts zu erwarten haben. Opportun wäre es aber, dieses Gerücht zu dementieren. Nicht einmal in schwierigen Momenten darf man die Zukunft vergessen; Europa und die slawische Welt würden uns ein solches Bündnis nie verzeihen; vermutlich verbreiten unsere Feinde diese Nachricht.

Nr. 328.

Der serbische Ministerpräsident Paschitsch, Belgrad,  
an den serbischen Gesandten Wesnitsch in Paris.

Telegramm:

Belgrad, den  $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$  1913.

Ich habe Ihr Telegramm erhalten. Iwan Pawlowitsch hat keine diesbezügliche Mission.

Nr. 329.

Der serbische Gesandte Wesnitsch, Paris,  
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm:

Paris, den  $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$  1913.

Zur Ergänzung des heutigen, streng vertraulichen Telegramms: Das hiesige Ministerium des Äußern erhielt die Nachricht, daß Pawlowitsch in einer besonderen Mission nach Konstantinopel gehe. Dieses Gerücht hat einen sehr schlimmen Eindruck gemacht. Aufrichtige Freunde